



ESPELKAMP AM SCHEIDEWEG

WARUM UNS EIN „WEITER SO“ IN DEN ABGRUND FÜHRT

Man kann und darf es weder leugnen noch weiterhin schönreden: Die Lage unserer Stadt ist ernst. Gut drei Jahrzehnte völlig verfehlte CDU-Politik und ihr Streben nach ewiger Herrschaft haben Espelkamp auf mehreren Ebenen in eine massive Schieflage manövriert.

FINANZIELL

Unsere Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben sich im Vergleich zum Spitzenjahr 2017 nahezu halbiert und in den nächsten Jahren ist hier auch kaum Verbesserung in Sicht. Hinzu kommt, dass der Anteil, den Espelkamp aus der Einkommenssteuer seiner Bürger erhält, viel geringer ist als zum Beispiel in der nahezu gleich großen Stadt Lübbecke. Wir reden hier von etwa 4 Millionen Euro Differenz pro Jahr. Wer die Presse aufmerksam liest, wird im Frühjahr 2025 eine Statistik gesehen haben, gemäß der Espelkamp beim Pro-Kopf-Einkommen Schlusslicht im Mühlenkreis ist sowie unter den hintersten 6 % in ganz NRW rangiert. Da kann also nicht viel Steuergeld aus der Stadtgesellschaft kommen und man kann die Bürgerinnen und Bürger natürlich auch nicht unendlich zum Beispiel in Sachen Grundsteuer belasten. Und

auch Teile der Verwaltung haben über die Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg massiv Steuergelder verschwendet, teilweise regelrecht verbrannt. Aber anders als in der freien Wirtschaft hat hier nie ein Hahn danach gekräht und Konsequenzen bleiben aus. Auf Wirtschaftlichkeit und Sorgfalt wurde nicht wirklich geachtet, es war ja meistens immer genug Geld da.

GESELLSCHAFTLICH

Die einseitige Klientel-Politik der CDU hat darüber hinaus großen Parallelgesellschaften den Weg geebnet, mit zahlreichen Menschen, die nur wenig oder gar nicht an unserem gemeinschaftlichen Leben teilnehmen wollen. Das hat natürlich Auswirkungen auf unsere Sportvereine, Dorfgemeinschaften, Kultur- und Freizeitangebote, sonstiges ehrenamtliches Engagement und in Zukunft auch auf lebenswichtige Institutionen wie zum Beispiel unsere freiwilligen Feuerwehren.

POLITISCH

Und letztendlich hat die Politik der letzten drei Jahrzehnte dazu geführt, dass Espelkamp seit der Landtagswahl 2017 bei jeder weiteren Wahl überregional in die Negativ-Schlagzeilen geriet. Grund

dafür sind die weit über Durchschnitt hohen AfD-Wahlergebnisse, die in bestimmten Wahlbezirken schon bis an die 60 % gehen. Der amtierende Bürgermeister träumt davon, dass mit dem Krankenhausneubau zahlreiche hochdotierte Chef- und Oberärzte nach Espelkamp ziehen. Aber Hand aufs Herz: Warum sollten sie das tun, vor allem, wenn sie dazu noch Migrationshintergrund haben? Tatsache ist, dass auch viele Manager unserer ortsansässigen Firmen lieber nicht hier leben wollen und selbst die allermeisten unserer Beamten und sonstigen Führungskräfte in der Verwaltung nicht in Espelkamp wohnen.

UMDENKEN & HANDELN

Letztendlich hilft hier nur massives Umdenken und das Beschreiten neuer Wege, um die angeschlagene Stadt wieder auf Kurs zu bringen und zu neuem Erfolg zu verhelfen. Das werden wir als SPD angehen. Die CDU wirbt neuerdings mit: „Man muss Espelkamp verstehen, um es gestalten zu können.“ Die aktuelle massive Schieflage zeigt allerdings, dass man dort gar nichts verstanden hat und ein „Weiter so“ keine Option für die Zukunft unserer Stadt ist.

IM ERNST? FACHHOCHSCHULE?!

Seien wir ehrlich: Das Herzstück unserer Stadt ist unsere leistungsfähige Industrie. Weltweite Marktführer mit unterschiedlichen Produkten schaffen die Grundlage auch für das Handwerk und die Zulieferindustrie. Ein gutes Bildungssystem mit vielen Kitas, guten Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Abschlüssen bis zum Abitur bilden die Grundlage für Fachkräfte, die zum großen Teil aus der gesamten Region hierher zum Arbeiten kommen. Das wollen wir durch die Bewerbung um eine Fachhochschule (FH) absichern.

Die Stadt Espelkamp ist prädestiniert als Standort für eine Fachhochschule mit Schwerpunkt auf MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Die Gründe für so eine Bewerbung sind überzeugend:

1. STARKE INDUSTRIELLE BASIS

Espelkamp ist Heimat innovativer Unternehmen, insbesondere im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und der Kunst-

stoffverarbeitung. Die enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft bietet Studierenden optimale Praxisnähe und eröffnet Kooperationen für Forschung und Entwicklung.

2. WIRTSCHAFTLICHE FÖRDERUNG

Der Aufbau einer FH stärkt die regionale Wirtschaft, schafft neue Arbeitsplätze und fördert langfristig die Attraktivität des Standortes. Gerade in Zeiten des digitalen Wandels ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte essenziell.

3. ATTRAKTIVE BILDUNGSREGION

Espelkamp bietet eine hervorragende Infrastruktur, um Studierende anzuziehen. Neben modernen Lernräumen kann eine Fachhochschule durch innovative Konzepte wie duale Studiengänge, Gründerzentren und interdisziplinäre Forschungsinitiativen punkten.

4. REGIONALE VERNETZUNG & BEDARF

Der Bedarf an qualifizierten MINT-Fach-

kräften ist hoch, in NRW und deutschlandweit. Espelkamp liegt strategisch günstig, um Studierende aus umliegenden Regionen anzuziehen und eine technologische Exzellenzregion zu werden.

5. AKADEMISCHER NACHWUCHS

Eine FH in Espelkamp ermöglicht jungen Menschen wohnortnah eine hochwertige akademische Ausbildung und verhindert die Abwanderung von Talenten in andere Regionen.

Durch die Etablierung einer technischen MINT-Fachhochschule wird Espelkamp nicht nur zu einem akademischen Zentrum, sondern auch zu einem Impulsgeber für Innovation, wirtschaftliche Entwicklung und Zukunftstechnologien.

Wenn wir alle das wollen, Industrie, Handwerk und Politik an einem Strang ziehen, dann sollten wir uns auch ernsthaft darum bewerben.



FÜR ALLE KINDER KOSTENLOS!

Die offene Ganztagsbetreuung in der Grundschule ist nicht nur für die Grundschüler*innen von großer Bedeutung, sondern hat weitreichende positive Effekte auf Familien, die lokale Wirtschaft und die gesamte Stadtgemeinschaft.

Derzeit nutzen 352 Grundschüler*innen aus Espelkamp das offene Ganztagsangebot unserer Grundschulen. Für etwa 150 dieser Kinder müssen ihre Eltern monatliche Beiträge zwischen 40 und 210 Euro zahlen. Diese Kosten stellen für viele Familien eine Hürde dar und verhindern, dass noch mehr Kinder und Eltern von den Vorteilen profitieren können. Es ist daher entscheidend, dieses Angebot kostenlos zu gestalten, um Zugangshürden abzubauen und die Teilhabe zu fördern.

DIREKTE VORTEILE FÜR KINDER

Die kostenlose Ganztagsbetreuung ermöglicht es mehr Kindern, soziale Kompetenzen in einem geschützten und fördernden Umfeld zu entwickeln. Gemeinsame Hausaufgabenbetreuung und strukturierte Freizeitgestaltung stärken

nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch die schulischen Leistungen und die emotionale Entwicklung.

"Als Mutter eines vierjährigen Kindes weiß ich, wie herausfordernd der Alltag für viele Familien ist. Ein beitragsfreier Offener Ganztag entlastet Eltern – und sorgt dafür, dass alle Kinder die gleichen Chancen auf gute Bildung und Betreuung haben, ganz unabhängig wie viel die Eltern verdienen. Das ist gelebte Gerechtigkeit."

Christin Siebeking, 34, aus Frotheim



UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Die Entlastung durch eine kostenlose Ganztagsbetreuung eröffnet insbeson-

dere Eltern – und häufig den Müttern – dringend benötigte Freiräume. Diese Zeit kann für persönliche Erholung, Haushaltsorganisation und vor allem für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt genutzt werden. Eine sozialversicherungspflichtige Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung steigert das Familieneinkommen, sichert die Altersvorsorge und reduziert das Armutsrisiko.

WIRTSCHAFTLICH & GESELLSCHAFTLICH

Für die regionale Wirtschaft und Arbeitgeber*innen ist eine kostenlose Ganztagsbetreuung ein entscheidender Standortfaktor. Sie ermöglicht Unternehmen, dringend benötigte Fachkräfte zu halten oder neue Mitarbeitende zu gewinnen. Hinzu kommt, dass eine Erhöhung der Erwerbsquote mehr Steuereinnahmen generiert und die lokale Kaufkraft stärkt, was wiederum positive Impulse für den Einzelhandel und die Wirtschaft vor Ort setzt. Die Stadt als Ganzes profitiert davon – auch durch die gesteigerte Attraktivität als Wohn- und Arbeitsstandort.



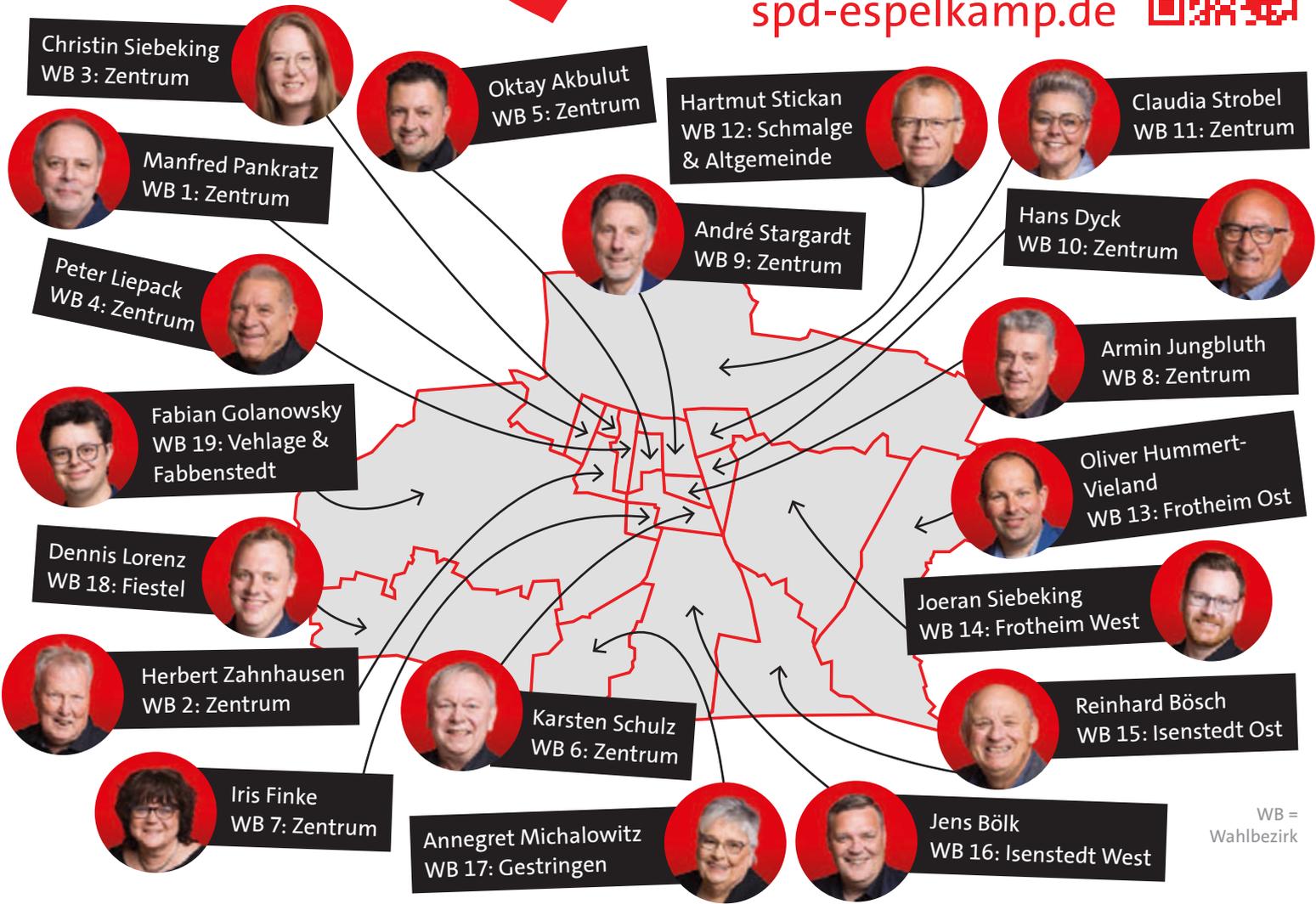
DAMIT HIER WIRKLICH WIEDER WAS GEHT

UNSER STARKES TEAM FÜR ESPELKAMP



JETZT DAS TEAM KENNENLERNEN

spd-espelkamp.de



WB = Wahlbezirk



HARTnäckig bleiben.
MUTbeweisen.

**HARTMUT
STICKAN**

Neuer Bürgermeister
für Espelkamp

Liebe Bürgerinnen und Bürger.

Espelkamp braucht eine neue Richtung. Unsere Stadt steckt voller Potenzial, doch Stillstand und politische Machtspiele bremsen die Entwicklung. Ich, Hartmut Stickkan, trete bei der Bürgermeisterwahl an, weil ich Espelkamp wieder voranbringen möchte – mit einer Politik, die auf Vernunft, Zusammenarbeit und klare Prioritäten setzt.

Als jemand, der aus der Industrie kommt und die Herausforderungen unserer Wirtschaftslandschaft kennt, weiß ich, wie wichtig starke Unternehmen, gute Bildung und nachhaltige Lösungen für unsere Stadt sind. Ich will:

- » Die Zusammenarbeit im Stadtrat erneuern, damit **Entscheidungen wieder im Sinne der Bürgerinnen und Bürger** getroffen werden.
- » Unsere **Schulen und Kitas modernisieren**, damit jedes Kind die besten Bildungschancen erhält.
- » Die **Industrie mit neuen Ideen stärken**, durch gezielte Unterstützung von Start-ups und innovativen Projekten.
- » Den **finanziellen Kurs der Stadt korrigieren**, damit zukünftige Generationen nicht unter den Folgen heutiger Fehlentscheidungen leiden.
- » Die **Verwaltung bürgerfreundlich gestalten**, mit einem Rathaus, das als Dienstleister für die Menschen arbeitet.

Espelkamp braucht frischen Wind, neue Ideen und eine Politik, die die Menschen wieder zusammenbringt. Dafür stehe ich ein. Und dafür bitte ich um Ihre Unterstützung!

Liebt Radfahren,
Schwimmen & Heimwerken

Seine Familie lebt seit
Generationen in Espelkamp

Erfahrener, gradliniger, gut
vernetzter Teamplayer

**Deshalb am 14.
September:
SPD und Hartmut
Stickkan wählen.**

DOPPELMORAL BEI MÜLL



WARUM MIETER DER AUFBAU-GEMEINSCHAFT FÜR ABFALL MEHR BEZAHLEN MÜSSEN!

Es gibt viele tolle Serviceangebote für Espelkamper Bürger, um die uns Nachbarstädte beneiden. So zum Beispiel die „kostenlose“ Windeltonne. Schön für die Familien mit kleinen Kindern, die sich ein Eigenheim leisten können. Leider gibt es das Angebot nicht für andere Menschen, Kranke oder Senioren, die ebenfalls auf solche Hilfsmittel angewiesen sind. Und schade auch für alle Familien, die sich eben kein Eigenheim leisten können oder wollen und als Mieter in einer Wohnung der Aufbaugemeinschaft wohnen. Diese erhalten keine „kostenlose“ Windeltonne. Das liegt aber nicht an der Aufbau, sondern war ein genauso gewolltes Wahlversprechen unseres Bürgermeisters und seiner CDU-Fraktion im Stadtrat zur letzten Kommunalwahl.

Wobei die Windeltonne natürlich auch nicht „kostenlos“ ist. Die Abholung und Entsorgung dieser Abfälle muss trotzdem bezahlt werden. Aber eben nicht von den Nutzern, sondern über die Steuern von allen Einwohnern dieser Stadt. Auch den Senioren und den Mietern der Aufbau. Clever gemacht vom Bürgermeister und der CDU.

Ein weiteres Angebot, das es so nur in Espelkamp gibt: die „kostenlose“ Grünabfuhr. Hausbesitzer können zweimal im Jahr ihre Grün- und Gartenabfälle „kostenlos“ abholen lassen, egal wie viel. Da lohnt sich das Kompostieren oder schreddern natürlich nicht mehr. Und sie ahnen es vermutlich: Auch diese Abfuhr ist

natürlich nicht „kostenlos“, sondern wird über die Müllgebühren von allen Einwohnern bezahlt, egal ob Hausbesitzer oder nicht. Und die Mieter der Aufbau zahlen diesmal sogar doppelt: Die Grünabfälle von den Grundstücken der Aufbau fährt diese selber ab. Die Kosten werden als Nebenkosten auf die Miete aufgeschlagen. Und über die Müllgebühren dann auch noch die Grünabfuhr für die Hausbesitzer zusätzlich bezahlt. Gut für die Bürger mit Eigenheim, dumm gelaufen für die Mieter der Aufbau.

Ausschließlich für die Aufbaummieter gibt es jedoch den Service der „kostenlosen“ Sperrmüllabfuhr. Regelmäßig entfernt die Aufbau auf ihren Grundstücken abgelagerten Sperrmüll und entsorgt diesen fachgerecht. Die Kosten dafür werden ebenfalls auf die Miete aufgeschlagen. Ein dennoch lobenswerter Service der Aufbaugemeinschaft. Aber auch gut für alle anderen Haus- und Grundstückseigentümer: Müsste dieser Abfall über die Stadt und damit aus den allgemeinen Müllgebühren bezahlt werden, wären diese vermutlich für alle höher und nicht nur für die Mieter der Aufbau.

Da ist es doch gut, dass sich unser Bürgermeister und seine CDU so sehr um die Eigenheimbesitzer kümmern und die Mieter der Aufbau diese unsoziale Politik auch noch finanzieren. Diese Ungerechtigkeiten werden wir nach der Kommunalwahl im September ändern!

HAUSBESITZER VS. AUFBAU-MIETER



BREAKING NEWS*

CDU lobt kostenlose Schüler-ÖPNV-Tickets: „Jetzt muss hier nur noch mal ein Bus vorbeikommen.“ +++ **Platzmangel:** Grabfelder auf dem Waldfriedhof jetzt im Hochbau. +++ **CDU lobt neue Polizeiwache – den Antrag stellte die SPD:** CDU dazu: „Wir hatten das Gefühl, jemand muss es hinterher auch feiern dürfen.“ +++ **CDU bejubelt NW-Umfrage:** 163 Leute finden Espelkamp großartig. 164 CDU-Mitglieder hatten Einladungslink. +++ **Einmalig in Deutschland:** Altbürgermeister muss unglücklich agierenden Bürgermeistersohn im Wahlkampf unterstützen. +++ **Innenstadt-Offensive:** Wer mit Vieker-Plakat ein Selfie macht, darf doppelt so lange gratis parken. +++ **Stadtmarketing schafft Identität ab:** „Flüchtlingsstadt“ wird entsorgt – Espelkamp jetzt offiziell ein Ort ohne Geschichte +++ **Vieker entdeckt neue Finanzmagie:** Geld herbeiwünschen statt ehrlich rechnen. Rücklagen aufgebraucht, Steuern explodieren – aber Gratis-Luftschlösser für alle. +++ **CDU bilanziert drei Jahrzehnte Führung:** „Viel kaputt gegangen – aber immerhin unter unserer Aufsicht.“ +++ **SPD fordert radikalen Neuanfang – CDU verspricht stattdessen:** „Wir verwalten auch den Untergang zuverlässig.“ +++ **Schmalge:** Spielplatzdebatte feiert 20-jähriges Dienstjubiläum. CDU kürzt Budget zur Feier des Tages um 5.000€. CDU-Sprecher: „Kinder können auch mit Enttäuschung spielen.“

+++ **Bürgerentscheide in Espelkamp weiter unerwünscht:** CDU fragt „Was ist, wenn die Bürger falsch entscheiden?“ +++ **Klima-Strategie der Verwaltung:** Bei Starkregen einfach nicht hinschauen +++ **SPD plant MINT-Fachhochschule – CDU:** „Die darf nur nicht zu klug sein, sonst stellt sie unbequeme Fragen.“ +++ **Blanke Angst der CDU vor Machtverlust:** Vieker bestellt sich selbst zum Ehrenbürger – „bevor es nach der Wahl niemand mehr macht“.

*Satire: Zu Risiken und Nebenwirkungen verbrennen Sie die Packungsbeilage und sagen Sie Ihrer Ärztin es war der Apotheker.

CDU BELASTET ESPELKAMP

SPD FORDERT VERANTWORTUNGSVOLLEN KURSWECHSEL

Seit Jahren nutzt die CDU Rücklagen, um Espelkamps Haushalt auszugleichen – echte Sparmaßnahmen oder gerechte Reformen bleiben aus. Während wichtige Investitionen in Kultur, Sport, Soziales und Infrastruktur gestrichen oder verschoben werden, fließen Gelder in umstrittene Projekte wie die Planung eines neuen Rathauses.

Statt nachhaltiger Politik setzt die CDU auf kurzfristige Wahlgeschenke, die die Stadt langfristig teuer zu stehen kommen. So verzichtet sie zum Beispiel auf gerechtere Steuersätze und lehnt Einnahmen ab, die Espelkamp Millionen bringen könnten – ohne einen tragfähigen Ausgleich vorzulegen. Obwohl Städte wie Essen oder Moers es vormachen, weigert sich die CDU, differenzierte Hebesätze einzuführen. Das Ergebnis: private Haushalte zahlen mehr, während Gewerbeunternehmen geschont werden.

Und sicher ist jetzt schon: Die Grund-

steuer wird sich bis 2034 mehr als verdoppeln – ohne dass Bürger:innen dafür mehr Leistungen erhalten. Eine vierköpfige Familie zahlt in diesem Jahr schon über 1.200 € mehr als im Vorjahr durch gestiegene Gebühren und Preise. Und in dem jetzt schon bekannten Grundsteuerhebesatz von 1200 % in 2034 sind auch weder die Kosten für einen etwaigen Rathausneubau noch eine mögliche weitere Steigerung der Kreisumlage für die Krankenhausneubauten enthalten. Das kann dann nur über eine weitere Erhöhung der Grundsteuer oder aber durch massive weitere Einsparungen bei freiwilligen Leistungen wie den Bädern, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und den Vereinen ausgeglichen werden.

Und man handelt nicht generationengerecht: Durch sogenannte Bilanzierungshilfen entstehen langfristige Schulden in Höhe von über 140.000 € jährlich – und das für 50 Jahre.

Die SPD fordert daher eine Kehrtwende:

- » Bezahlbares Wohnen sichern
- » Gerechte Steuerverteilung durch differenzierte Hebesätze
- » Investitionen in Bildung und Zukunft ermöglichen
- » Bürger*innen nicht überfordern
- » Den Haushalt ehrlich und sozial ausgewogen konsolidieren

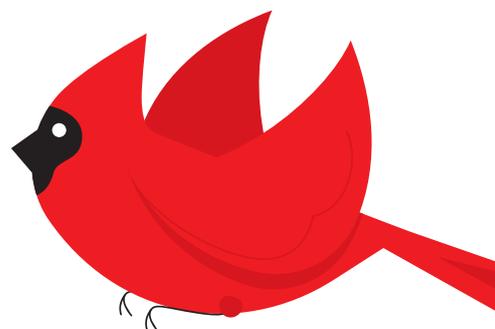
Wer die CDU wählt, setzt auf Stillstand und steigende Belastungen – wir sagen: Jetzt braucht Espelkamp Mut zur Verantwortung. Für eine gerechte, soziale und zukunftsfähige Stadt.

RATHAUS SPATZ

Leicht gerädert wacht der Rathauspatz mal wieder auf. Sorgen und Nöte plagen den gefiederten Rathausbewohner. Denn an den eher finsternen Zuständen in der Stadt hat sich seit dem letzten Mal nicht viel geändert, ganz im Gegenteil. Dem obersten Herrscher seines Zuhauses steht eine große Bewährungsprobe ins Haus, was ihn zunehmend nervöser und auch herrschsüchtiger macht.

Spätzchen hat immer weniger Möglichkeiten, sich zu verstecken und unbemerkt zu beobachten, was so um ihn herum passiert. Langsam aber sicher entwickelt sich das Ganze zu einem Überwachungsapparat, Mitarbeiter des Chefs müssen antreten und bekommen ihre Befehle direkt von ganz oben, immer häufiger hört man Wortkanonaden, mit denen die für ihn tätigen Untertanen traktiert werden. Die Macht konzentriert sich immer stärker auf ihn, wie zu Zeiten des Sonnenkönigs: Ohne ihn geht nichts. Der normale Untertan, das Volk, hat eh keinen Zugang mehr in sein großes Herrschaftsgebäude. Aus der Ferne droht Ungemach, denn es gibt zwei Mächte, die ihn herausfordern. Nichts ist für ihn schlimmer, als

der Verlust seiner Macht. Denn allzu viel entgegenzusetzen hat er den Herausforderern nicht, es ist für ihn eine große Bewährungsprobe. Spätzchen befürchtet zunehmend Ungemach für die Unterebenen, je näher der große Tag der Entscheidung kommt. Ohweh, ohweh - ob das die Nerven des Mächtigen ertragen?. Denn eigentlich wollte er gar nicht so ein großer Herrscher werden, sondern eher im Stillen herumtüteln und große Entdeckungen machen. Mit zwei Denkmälern, einem großen Siechenhaus und einer riesigen Trutzburg, wollte er jedoch für allezeit in die Geschichte seines Landes eingehen. Doch formiert sich immer stärker Widerstand, auch von seinen Herausforderern und bei den Untertanen, gegen die hochfliegenden Pläne. Bayernkönig Ludwig II, der doch sein große Vorbild ist mit seinen Schlössern Neuschwanstein und Herrenchiemsee, will



er doch unbedingt nacheifern. Spätzchen rauft sich das Gefieder, denn er denkt gerade daran, dass genau dieser König sein Land damit in den finanziellen Ruin getrieben hat.

Duplizität der Ereignisse, denkt sich das Vögelchen und lässt seinen Blick wehmütig in die Ferne schweifen: Vielleicht schafft es ja ein Herausforderer, der viele gute Pläne hat, den Herrscher vom Thron zu stoßen, um Schlimmeres zu verhüten. Dann könnte auch das Spätzchen wieder ruhiger schlafen. Und die Untertanen in seinem Reich müssten sich um ihr liebes Geld nicht so viel Sorgen machen.

SPD Soziale Politik für Dich.

32339 - Das Magazin - Impressum gemäß § 5 TMG

Herausgeber: SPD Ortsverein Espelkamp, Wilhelm-Kern-Platz 1. Inhaltlich verantwortlich: Iris Finke. Layout und Satz: Fabian Golanowsky. Auflage: 12.500 Stück.

@redaktion@spd-espelkamp.de

@SPDespelkamp

@spdespelkamp

Alle Ausgaben von „32339 - Das Magazin“ auf spd-espelkamp.de